

Beispiele gelungener Integration – Teil 3

Durch Fleiß zum Erfolg



Koch Ahmad Q. in Aktion.

Foto: privat

■ Ahmad Q. kam 2013 aus Afghanistan nach Deutschland. Zuvor war er mit seiner Familie in den Iran geflohen, um zu überleben. Da Afghanen dort illegal sind, wurde er auch hier benachteiligt und verfolgt. Als Ahmad in Deutschland ankam, hatte der heute 26-Jährige nur vier Jahre lang die Schule besucht. Die Schrift, die Sprache – alles war ihm fremd. Eine Sache konnte er jedoch besser als andere Schüler: auswendiglernen – viel, schnell, mit großem Einsatz und noch größerem Erfolg: Nach zweieinhalb Jahren hatte er bereits den qualifizierenden Mittelschulabschluss geschafft, und sein Deutsch war so gut, dass er eine Ausbildung als Koch beginnen konnte.

Schwieriger Lernstoff

Die Berufsschule brachte ganz neue Probleme: Für Ahmad waren die Arten und Verbindungen von Kohlenhydraten, Eiweißstoffen, Fetten, Enzymen, ihre chemischen Formeln, ihre ernährungsphysiologische Bewertung usw. schwer verständlich. Die unterschiedlichsten Trinkgläser und Vorlegebestecke waren etwas einfacher zu begreifen, obwohl dem jungen Afghanen unsere Esskultur fremd war. In diesen Anfangsjahren gab es Unterstützung vom Helferkreis: Ahmad trainierte jede Woche mit anderen Flüchtlingen in der Fußballmannschaft »Ramasuri«; bekam zusätzlichen Deutschunterricht und Hilfe bei Behördengängen und hatte immer Menschen um sich, die Antworten auf Fragen zu kulturellen Unterschieden geben konnten. Bei der Aktion »Essen über den Tellerrand« des Helferkreises kochte er für deutsche Freunde und Nachbarn und die Gespräche am Tisch waren für alle spannend. »Ahmad kam oft zum Lernen zu mir. Am Anfang war er manchmal unpünktlich«, berichtet Berufsschullehrerin Ulla Müller, die sich beim Helferkreis engagiert. Positiv aufgefallen sei ihr, wie höflich Ahmad von Anfang an war. Mit der Zeit gab es allerdings immer größere Probleme mit dem Umgangston in der Hotelküche, die mit dazu führten, dass Ahmad seine erste Ausbildungsstelle nach einem Jahr verließ. »So geht man

in Afghanistan mit niemandem um«, sagte er oft. Weitermachen konnte er dann in einem bayerischen Restaurant in der Innenstadt, dessen Küche mehrfach ausgezeichnet wurde. Hier fühlte er sich besser integriert und bekam größere Lernchancen. Beim Chef's-Culinar-Wettbewerb junger Köche schaffte er sogar den dritten Platz und schloss seine Ausbildungszeit nach drei Jahren mit gutem Erfolg ab.

Eine Familie unterstützte ihn

Entscheidend für Ahmads Ausbildungserfolg war die Unterstützung einer Familie, die ihn für einen geringen Mietpreis bei sich wohnen ließ. Nur dadurch konnte er die oft extremen Arbeitszeiten durchstehen, in Ruhe lernen und sich ohne staatliche Unterstützung bereits während der Ausbildung selbst finanzieren. Nach vielen Bemühungen wie das Besorgen der Geburtsurkunde aus Afghanistan, das Beschaffen eines Passes, aber auch weil sein Ausbildungsbetrieb ihn nach der Ausbildung behalten wollte, bekam Ahmad eine Ausbildungsduldung. Jetzt darf er noch zwei Jahre bei seinem Chef arbeiten. »Was dann kommt, wissen wir nicht. Ich hoffe sehr, dass die Idee des Spurwechsels Realität wird und ein künftiges Einwanderungsgesetz dazu führt, dass Leute wie er bleiben dürfen und gefördert werden.«, so Ulla Müller. MO

Neue Radwanderkarte

Viele Routen

■ Sonnige Herbsttage machen Lust auf eine ausgedehnte Radltour durch die Stadt und den Landkreis München. Bei der Routenplanung kann sicherlich die im Sommer neu aufgelegte Radwanderkarte helfen, die in Zusammenarbeit von ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.) und dem Landkreis München entstanden ist.

Die Faltkarte enthält alle Radwegverbindungen innerhalb des Landkreises München, reicht aber zum Teil in die benachbarten Landkreise hinein. Die Karte enthält zudem eine Vielzahl von Hinweisen auf kulturelle Highlights sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Alltagsrouten enthalten

In der Karte sind die Radwege in verschiedene Kategorien unterteilt. So werden Radwege abseits von Straßen (grün markiert) oder entlang der Straßen (rot markiert) gekennzeichnet. Außerdem ist der Münchner Radl-Ring eingezeichnet sowie Vorsichtshinweise für Stellen mit starkem Verkehr. Erstmals zeigt die Karte ein für den Alltagsverkehr geeignetes Radwegenetz (gelbe Markierung).

Im Rathaus erhältlich

Die Karte erhalten Sie im Rathaus (Gemeindekasse) und im Landratsamt für 2 Euro. Sie ist auch online abrufbar unter www.landkreis-muenchen.de (Stichwort »Radwanderkarte«). LRA / MO

Wenn nicht jetzt, wann dann?

MEHR
GEHT
NICHT!

Hohe Preise - niedrige Zinsen:
Einen besseren Zeitpunkt für den Verkauf
Ihrer Immobilie gibt es nicht!

Wir verraten Ihnen kostenlos und
unverbindlich den Wert Ihrer Immobilie!
Kontaktieren Sie uns! 089 68 09 66 55



Michael Georg

FALC
IMMOBILIEN

Tel: 0800 / 646 0 646
(kostenlos)

michael.georg@falcimmo.de · www.falcimmo.de
Büro: Hauptstraße 24 – 85579 Neubiberg